



Chefarzt
Prof. Dr. Thomas Marth

Facharzt für Innere Medizin,
Gastroenterologie, Diabetologie,
Ernährungsmedizin

DRK Krankenhaus Neuwied
Abteilung Innere Medizin I

Weiterbildungsbefugnis:
6 Monate Diabetologie

CURRICULUM FÜR DIE ZUSATZWEITERBILDUNG DIABETOLOGIE

Für die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung und die Abteilungsstruktur wird auf die Ausführungen der Curricula Basis Innere Medizin und Gastroenterologie verwiesen.

Weiterbildungsziel Diabetologie:

Ziel der Zusatzweiterbildung im Bereich Diabetologie, für die eine Weiterbildungsermächtigung über 6 Monate besteht, ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz der Diabetologie und angrenzenden Bereiche durch Ableistung der Weiterbildungszeit und der Weiterbildungsinhalte.

Voraussetzung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung:

Möglichst Facharztanerkennung im Gebiet Innere Medizin, im Gebiet Innere und Allgemeinmedizin, dies ist jedoch keine zwingende Voraussetzung.

Weiterbildungsinhalt:

Der Arzt soll – je nach Ausbildungsstand - im Rahmen seiner Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrung und Fertigkeiten erwerben in den Bereichen

- Vorbeugung, Erkennung und konservative Behandlung des Diabetes mellitus bei verschiedenen Diabetestypen und Formen, unterschiedlicher Schweregrade sowie assoziierter, metabolischer Störungen
- Behandlung der sekundären Diabetesformen
- Schulung von Typ 2- (und einzelnen Typ 1-) Diabetikern mit und ohne Komplikationen, Schulung zur Hypoglykämiewahrnehmung
- sozial-rechtliche und familiäre Belange bei Diabetikern
- Ernährungsberatung und Diätetik bei Diabetes mellitus
- Insulinbehandlung bei Pat. mit Diabetes mellitus
- Früherkennung, Behandlung, Vorbeugung von Diabeteskomplikationen einschl. des diabetischen Fußsyndroms und ggf. in interdisziplinärer Zusammenarbeit (z. B. Gefäßchirurgie)

Ablauf und Inhalt der Weiterbildung (in Klammern = in der Regel Zahl der Fälle):

Variabel je nach Ausbildungsstand

1. Weiterbildungshalbjahr:

- dokumentierte Fälle von Früherkennung, Vorbeugung und Behandlung von diabetischen Komplikationen (75)
- dokumentierte, differenzierte Therapie bei Patienten mit Diabetes mellitus (50), davon auch Fälle bei Sondersituationen (z. B. perioperative Situationen)
- dokumentierte, differenzierte Therapie mit oralen Antidiabetika (50)
- Dokumentation von strukturierten Ernährungsplänen bei Diabetikern (25)
- dokumentierte, differenzierte Therapie bei Patienten mit Diabetes und Insulintherapie (50)
- dokumentierte Fälle der Durchführung von Patientenschulung mit Aspekten der Vorbeugung, Diagnostik und Therapie (10) sowie Möglichkeit der Teilnahme an strukturierten Schulungskursen und Hypoglykämie-Wahrnehmungstraining

2. Weiterbildungshalbjahr:

- dokumentierte Fälle von Früherkennung, Vorbeugung und Behandlung von diabetischen Komplikationen (75)
- dokumentierte, differenzierte Therapie bei Patienten mit Diabetes mellitus (50), davon auch Fälle bei Sondersituationen (z. B. perioperative Situationen)
- dokumentierte, differenzierte Therapie mit oralen Antidiabetika (50)
- Dokumentation von strukturierten Ernährungsplänen bei Diabetikern (25)
- dokumentierte, differenzierte Therapie bei Patienten mit Diabetes und Insulintherapie (50)
- dokumentierte Fälle der Durchführung von Patientenschulung mit Aspekten der Vorbeugung, Diagnostik und Therapie (10) sowie Möglichkeit der Teilnahme an strukturierten Schulungskursen und Hypoglykämie-Wahrnehmungstraining (ggf. in Kooperation mit Niedergelassenen).
- dokumentierte Fälle der Diabetesbehandlung bei Patienten mit Diabetes Typ 1, Diabetesbehandlung in der Gravidität (10)
- Durchführung und Mitbetreuung der Therapie bei Patienten mit diabetischem Fußsyndrom (10), ggf. in Zusammenarbeit mit Gefäßchirurgie
- Betreuung von akuten diabetischen Notfallkomplikationen, einschl. Intensivstation (10)
- Weiterbildungsmaßnahmen intern und extern, auch Weiterbildung für Kollegen

Allgemeine Bemerkungen:

Die Weiterbildung erfolgt auf internistischen Stationen sowie ggf. in Zusammenarbeit mit gefäßchirurgischen Abteilungen. Daneben sind Visiten auf der Intensivstation vorgesehen, insbesondere bei schweren endokrinen und metabolischen Erkrankungen (z. B. diabetische Stoffwechsellagen).

Begleitend wird die Möglichkeit gegeben, physiotherapeutische Aspekte bei Behandlung von Diabetikern (z. B. Mobilisierung bei DFS, pAVK, Polyneuropathie, Mobilität mit Hilfsmitteln) kennenzulernen.

Weiterhin wird die Möglichkeit gegeben, die klinische Befunderhebung durch angiologische, diagnostische Techniken (Ultraschall, Doppler- und Duplex-Techniken) zu ergänzen. Es besteht die Möglichkeit, in der Abteilung durchgeführte Röntgenbilder bei Diabetikern mitzubefunden. Zudem werden zusätzliche diagnostische Maßnahmen (CT, MRT) mitbewertet.

In Zusammenarbeit mit der Diabetes- und Ernährungsberatung erfolgen Einblicke in Diabetes-Diät, Gewichtsreduktion, Hinweise zur Fettstoffwechselstörung und anderen ernährungstherapeutischen Aspekten.

Daneben werden Labormethoden besprochen, z. B. Techniken der Blutzuckermesstechnik, Selbstmessung, Dokumentation, Durchführung von oGTT und Qualitätskontrollen in den Labormethoden.

Weiterhin wird dem Arzt in der Weiterbildung die Möglichkeit gegeben, Fortbildungsveranstaltungen in der Klinik wahrzunehmen und selbstständig (z. B. Journal Club) zu gestalten. Zudem wird die Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen im Bereich der Diabetologie (z. B. Jahreskongress der Deutschen Diabetesgesellschaft) aktiv unterstützt.